

VORWORT

VEREHRTE LESERINNEN UND LESER!

Ungarn und Deutschland - das ist eine ganz besondere Partnerschaft. Wir sind durch unsere Geschichte und Kultur eng miteinander verbunden. Beide Länder arbeiten in nahezu allen Bereichen intensiv und vertrauensvoll zusammen, aber insbesondere in Politik, Wirtschaft sowie Bildung und Wissenschaft.

Wir Deutsche feiern in diesem Jahr „20 Jahre Wiedervereinigung“. Gleichzeitig freuen wir uns als Europäer über das Ende der Teilung unseres Kontinents. Entscheidend auf dem Weg zur Freiheit während des Kalten Krieges war insbesondere das Engagement der Menschen in Ungarn, die 1988 und 1989 für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte eingetreten sind. Diese großen Beweise der Freundschaft werden wir Deutschen ganz sicher im Gedächtnis behalten.

Ein herausragendes Beispiel für unsere enge Zusammenarbeit sind die Kooperationen im Hochschulbereich und in der Wissenschaft. Derzeit gibt es mehr als 200 Partnervereinbarungen zwischen ungarischen und deutschen Hochschulen. Eckpfeiler der wissenschaftlichen Kooperation sind die Alexander von Humboldt-Stiftung, der Deutsche Akademische Austauschdienst und andere unabhängige Stiftungen. Während der DAAD breit gefächert fördert, konzentriert sich die Alexander von Humboldt-Stiftung auf einen begrenzten Kreis von ausgezeichneten Spitzenforschern. Wir sind sehr stolz darauf, dass die Alexander von Humboldt-Stiftung seit 1953 bereits über 500 Forschungsstipendien und 15 Forschungspreise an ungarische Wissenschaftler vergeben hat. Diese hohe Zahl von Stipendiaten und Preisträgern ist Beleg für die Exzellenz in der ungarischen Bildungs- und Forschungslandschaft.

Leuchtturm unserer Zusammenarbeit im Hochschulbereich ist die deutschsprachige Andrassy Gyula Universität Budapest, an der Ungarn, Österreich, die Schweiz, Deutschland sowie Baden-Württemberg und Bayern beteiligt sind. Das neu gegründete Donau-Institut für interdisziplinäre Forschung an der Andrassy-Universität dient als Denkfabrik für die Ausgestaltung der EU-Strategie für den Donaauraum, an der Ungarn im Rahmen seiner EU-Ratspräsidentschaft maßgeblich mitwirken will. Es kann damit sowohl zu einer Vertiefung der europäischen Integration als auch zu einer noch engeren Vernetzung der Hochschulen vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer beitragen.

Als Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland ist es mir ein besonderes Anliegen, die bestehenden Partnerschaften im Bereich von Hochschulen und der Wissenschaft zu festigen und weiter auszubauen. Lebendige und tragfähige Beziehungen in diesen Bereichen sorgen dafür, dass sich auch die nachwachsenden Generationen für die deutsch-ungarischen Beziehungen einsetzen und dienen dem Zusammenwachsen der Länder und Gesellschaften Europas.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der vorliegenden Ausgabe der Humboldt-Nachrichten.

Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn



Dorothee JANETZKE-WENZEL, *1953 Studium der angewandten Sprachwissenschaften, Entwicklungsökonomie und Afrikanistik in Heidelberg und Madison, Wisconsin, 1984 Eintritt in den Auswärtigen Dienst; Auslandsposten in Daressalam, Wien und Washington, 2007-2008 Lehrstuhl an der Andrassy-Gyula-Universität, seit 2008 deutsche Botschafterin in Ungarn.